Schwallen, dem silbernen Spiel der Kastenfontäne, nein, sie warteten heiß und unverdrossen über das Leben irgend eines alten Kirchenvaters.

Pater Ignatius war der Stolz des Klosters. Er hatte einen Band mit Predigten herausgegeben. In jeder Chorwoche hielten er die schwere, behangene Kanzel in der schwarz verhangenen Kirche und sprach über die letzten Dinge, über den Tod, über die Strafen der Sünder in der Ewigkeit und über das bittere Leiden des Erlösers. Sie waren verblüfft in ihrer schamungsvollen Einfältigkeit, diese Predigten. Ein gewaltiger, erschütternder Ernst sprach aus ihnen und rüttelte an denen, die sie hörten.

Der Pater predigte Abends, wenn all die leuchtende, ermunternde Frohsprache der Kirche in schwärzlicher Dämmerung erstarrt, wenn tiefe, schwere Schatten von den Gewölben niedersinken und die sündlichen Herzen wie verirrte Funken mit den Mächten der Finsternis kämpften. Dann fühlten die Herzen sich vereinsamt, abgeschieden von all den bunten Zerstreuungen des Tages. Dann standen die Seelen dem Ernste der Ewigkeit gegenüber, und die Sehnsucht nach Reinheit und Rechtfertigung kommte auf. Die Gedanken der Menschen, die so gern wie leichte Falter in der Luft zerstieben, konnten nicht entrinnen, sondern mußten dem bleichen Sprecher auf der Kanzel folgen, wie die Motten dem Licht. Ja, dann erhob der Prediger seine Stimme und sprach ihnen von der Heiligkeit und Nichtigkeit gottfremden Lebens, von der Schwere menschlicher Schuld, von der notwendigen Buße, dem nahenden Tode und dem sicheren Gericht.

Und es war, als müßten sie diese furchtbaren Mahnungen hören. In Massen strömten sie herzu; dichtgedrängt standen sie im Schiffe, Kopf an Kopf, bis weit hinaus in die Vorhallen, bis hoch hinan auf den Staffeln der Altäre, bis in die Seitenkapellen, bis in die Eingänge zu den Krypten. Und aus ihrem Schweigen stieg dann und wann ein wahres Schluchzen, ein bitterliches Weinen auf. Sie drängten zu den Beichtstühlen, und alte, verrostete Sünden wurden bekannt und beweint. Die Reichen gaben Almosen vom nicht zu Rechte erworbenen Mammon, Diebe erstatteten Geraubtes zurück, Feinde baten einander das Unrecht ab, entzweite Ehegatten fachten das Herdfeuer ihrer Liebe aufs neue an. Die Verleumder leisteten Widerruf, und die in wilder Ehe lebten, ließen ihren Bund einsegnen.

So stark und gewaltig war die Macht zum Guten, welche dem Pater über die Herzen verliehen war. Und vielleicht war er nicht ohne Stolz, weil es sich so verhielt. Aber der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht, und das allzuscharfe Schwert durchlöchert die Scheide.

Immer dünner, blasser und abgezehrter wurde Pater Ignatius. Immer schärfer klang sein Husten durch den Psalmengesang im Chor, immer heiliger kam sein kurzer Atem — bis es allen offenbar wurde: Pater Ignatius befand sich im letzten Stadium der Schwindsucht. Und nun, da seine arme Brust vergeblich nach Luft rang, da seine Kräfte maten, da wagen in ihrer langen Gefangenschaft, da wurde er hilfsbedürftig wie ein Kind.

Damals war es, daß er mit Bruder Hilarius Freundschaft schloß. Denn Bruder Hilarius war stark, gesund und unverwüstlich. Ihm war es aufgetragen, bei dem kranken Pater zu wachen. Er mußte den Gebrechlichen auf seinen starken Armen in den sonnigen Klostergarten schaffen, mußte ihn stützen, wenn die Asthmaanfälle kamen, mußte ihm all die tausend Liebesdienste leisten, deren ein Todkranker bedarf.

Bruder Hilarius empfand das als eine große Ehre, denn sein Blick war immer in scheuer Ehrfurcht dem selbstbewußt an ihm Vorüberschreitenden gefolgt, und nun durfte er in nächster Nähe die Geduld und Ergebenheit des Vaters bewundern, denn er litt wie ein Held.

Allein von Tag zu Tag wurde dieser schwächer, und der Bruder mußte ihn betreuen, wie man ein kleines Kind betreut. Aber selbst bei dieser schweren Aufgabe verließ den Bruder sein guter Humor nicht.

„Ja, ja," sagte er. „Hochwürden der Herr Pater Ignatius haben den Bruder Körper nicht genügend gepflegt. Nun rächt sich der Bruder Körper an Hochwürden dem Herrn Pater."

„Ei, ei!" hauchte der Todkranke, „Du redest ja mit den Worten von Sankt Franziskus. Das höre ich gern."

Jetzt hörte er alles gern, was Bruder Hilarius sprach. Ja das runde, fröhliche, immer bereitwillige Gesicht tat ihm wohl: die Gesundheit, die Kraft, das Lachen, die derbe Natürlichkeit. Und daß ihn der Bruder nie fühlen ließ, daß er eine Last war.

Nur zuweilen kehrte seine Lust zum Predigen zurück:

„Hast du keine Angst, mein Bruder, wie du willst das Himmelreich erwerben? Schmal ist der Weg und wenige, die darauf wandeln. Nur durch das Kreuz gelangt man zur Krone! Wachet und betet, auf daß ihr nicht in Versuchung fallet!"

Es waren Nachwirkungen des Fiebers. Aber Bruder Hilarius wurde dadurch nachdenklich. „Recht haben's, Hochwürden! I wenn Ihr Leben überdenke und das mein! Des Ihre lauter G'betn, lauter Büßen, Fasten und Kasteien... und da mein, lauter Freud' und Kurzweil!"

„Freud und Kurzweil?" fragte erstaunt der Sterbende. „Hast doch viel schwere, saure Arbeit geschafft. Hast nicht viel Gutes gepflegt als Laienbruder?"

„O lauter Gus! Alles g'freut mi! Am meisten, daß ich Hochwürden den Herrn Pater Ignatius warten darf und Beispiel nehmen an deren großen Geduld! Eineme solchene Ehr'! Und daß Hochwürden mit mir zufrieden san!"

Der Pater schloß die Augen und dachte nach. Wie schlichthaarherzig war doch dieser Bruder! Immer bereit zum Kochwachen, ohne Scheu vor Ansteckung. Mild wie eine Mutter bettete er ihn in seine starken Arme. Ja, Bruder Hilarius wäre für ihn gestorben und hätte gesagt: „Dis g'freut mi!"

Da wurden Pater Ignatius zum ersten Male im Leben die Wimpern feucht über der Güte eines anderen Menschen. Und es fiel ihm ein, wie stolz und fremd, ja geringschätzig er zeitlebens auf den armen, ungelehrten, lustigen Bruder geschaut habe. In seinen letzten Stunden sah er, daß auch er vom Himmelreich entfernt gewesen sei — viel, viel weiter als Bruder Hilarius.

Bevollmächtigter Auktionierer.

Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder sprechet vor für Bedingungen.

A. H. Pilla, Münster, Sask.

Sinclair Elliot, B. A. L. L. B.

Rechtsanwalt, Solicitor, öffentlicher Notar.
Geld zu verleihen auf Grundeigentum. Pünktlichkeit ist zusichergestellt in meinem ganzen Geschäfte.
...Offices...
McClocklin's Office Building,
bei
Naismith & Waddel,
Main Str. - HUMBOLDT, SASK.

....Dr. J. C. Barry....
(Mc Gill, Montreal.)

Früher Hauschirurg am Royal Victorian Hospital, Montreal; hat für einige Zeit seine Praxis in Regina ausgeübt.
Er hat seine Office im Billing' Gebäude aufgeschlagen neben der Canadian Bank of Commerce. Humboldt, Sask.

Dr. J. M. Hourigan
Arzt und Chirurg
Münster, Sask.

J. M. CRERAR, Advokat.

Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, ꝛc.
Anwalt der Union Bank of Canada
Bürgerpapiere ausgestellt. Geld auf Hypotheken zu verleihen unter leichten Bedingungen. Humboldt, Sask.

The Central Creamery Co., Ltd.
—Box 96—
Humboldt, Sask.
Fabrikanten von erstklassiger Butter
Senden Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett, Winter wie Sommer.
Schreiben Sie an uns um Auskunft.
O. W. Andreason,
Manager.

Geld zu verleihen.

für langen oder kurzen Termin! auf verbessertes Farmland, zu 8 Prozent Zinsen. Prompte Ausführung.
O. W. Andreason, Box 66, Humboldt.

Synopsis der canadischen Nordwest-Land-Bestimmungen.

Irgendwelche Person, die das alleinige Besitzrecht einer Familie ist, oder irgendwelche männliche Person über 18 Jahre alt, kann eine Homestead-Anteil von 160 Morgen im gewöhnlichen Landbezirk in Manitoba, Saskatchewan oder Alberta als Heimstätte erlangen. Der Bewerber muß persönlich in der Landamts-Bezirk-Agentur oder Unteragentur für den Bezirk, worin das Land gelegen ist, erscheinen. Bestimmungen betreffend Abwesenheit können jedoch in irgendwelcher besonderer Bedingungen, durch Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Bruder oder Schwester des beabsichtigenden Heimstätten-Ansiedlers gemacht werden.

Verpflichtungen: Land Bezirk Residenz auf dem Grunde und Ausübung landwirtschaftlicher Arbeit für drei Jahren. Ein Heimstätter, der schon vorher einen Homestead oder seinen Heimstätter auf einem Farmgrundstück verkauft hat, kann Anspruch auf einen weiteren Homestead erheben, wenn er die Bedingungen, die Erfüllung von Ihm oder Sie, Mutter, Sohn, Tochter, Bruder oder Schwester befolgen und betreiben ist.

In gewissen Gegenden kann ein Heimstätter, gegründet seine Heimstätte verkauft durch Verpachtung einer Heimstätten-Anteil seiner Heimstätten-Anteil Erwerbung erfüllen. Preis, Preis, Preis,